

## **Abmeldeoption ist kaum bekannt**

16. Juli: „Muslime sollen Religion unterrichten. Das ‚Hamburger Modell‘ soll alle Konfessionen berücksichtigen“

Das „Hamburger Modell“ eines „Religionsunterrichts für alle“ ist im Prinzip ein gutes Modell, wenn nicht sein angeblicher Erfolg wegen der geringen Abmeldequoten auf einem Etikettenschwindel beruhen würde. Die Abmeldemöglichkeit wird von der Schulbehörde nicht kommuniziert, und durch den Zusatz „für alle“ wird der Eindruck erweckt, der Religionsunterricht sei ein Pflichtfach. Außerdem gibt es für die abgemeldeten Kinder kein gleichwertiges Ersatzfach. Die Eltern stehen also für ihre Kinder vor der Alternative: Religionsunterricht oder gar nichts. Die im Hamburger Schulgesetz Paragraf sieben vorgesehene Wahlpflichtalternative zum Religionsunterricht „Ethik und Philosophie“ wird in den Klassen eins bis sieben nicht angeboten. In dieser Prägephase der Kinder gibt es also nur einen Religionsunterricht in der Verantwortung der evangelischen Kirche ohne Einbeziehung säkular-humanistischer Werte. Auch dieser Sachverhalt wird von der Schulbehörde nicht kommuniziert.

**Prof. Dr. Helmut Kramer, Vorsitzender des Säkularen Forums Hamburg**